

neos



#neuezuversicht

Wir NEOS – Das neue Österreich haben uns zum Ziel gesetzt, neue Zuversicht durch mehr Freiheit und Vertrauen in unsere Gesellschaft zu bringen. Diese **Zuversicht ist Basis für einen echten Neustart**, um Österreich und Europa aus der COVID 19 Krise heraus in eine ökologisch sowie ökonomisch faire, liberale, weltoffene und innovative Zukunft zu führen. Dafür wollen wir veraltete Muster über Bord werfen und endlich die **zahlreich vorhandenen Potenziale und Talente der Menschen in unserem Land nutzen**, um ihnen so wieder die Chance zu eröffnen, ihr Leben selbstbestimmt und aus eigener Kraft nach ihren Vorstellungen zu gestalten.

Diesen März wurde praktisch über Nacht das Leben jeder und jedes Einzelnen auf den Kopf und unsere Gemeinschaft samt ihrer **rechtsstaatlichen Grundfeste** als Ganzes auf eine harte Probe gestellt: Mit dem Shut-Down haben zehntausende Selbständige und Unternehmer_innen schlagartig ihre Geschäftsgrundlage und in Folge hunderttausende Beschäftigte ihre Arbeitsplätze und ihr Einkommen verloren. Unsere Kinder und Jugendlichen konnten weder Kindergärten noch Schulen besuchen – viele, die schon zuvor einen gravierenden Chancennachteil hatten, verpassten den Anschluss an den Unterricht und so Perspektiven für das Leben.

Die Eindämmung des Virus ist in Österreich zweifelsohne gut gelungen. Dieser Erfolg ist vor allem der **Disziplin und gegenseitigen Rücksichtnahme der Menschen in unserem Land** zu verdanken. In einer Zeit der höchsten Unsicherheit sind sie zusammengestanden, haben zum Schutz der besonders gefährdeten Mitbürger_Innen Einschränkungen,

Mühen und teils hohe Kosten in Kauf genommen, um die Krankheit in die Schranken zu weisen. Möglich wurde das durch eine Grundhaltung des Optimismus und der Verbundenheit, für die wir allen von Herzen Danke sagen möchten.

Gleichzeitig jedoch hat die Regierung die Balance zwischen Gesundheit, Wirtschaft, Gesellschaft und Rechtsstaat aus den Augen verloren. Statt den Menschen dankbar zu sein, die mit ihrer Kooperationsbereitschaft die Basis der erfolgreichen Krisenbewältigung gelegt haben, haben die Regierenden mit ihrer Kleinigkeit das Vertrauen, das dieses Land seit 1955 groß, erfolgreich und widerstandsfähig gemacht hat, mit unklaren Regelwerken, **polizeilicher Willkür, bürokratischen Hürden und überzogenen Restriktionen** schwer erschüttert. Während sich die Regierenden 100% auf die Bürger_innen verlassen konnten, konnten viele Bürger_innen nicht auf die Regierung und ihre Institutionen zählen.

Corona hat uns die **strukturellen Defizite** in unserem Land schmerzhaft vor Augen geführt: Seit über 25 Jahren bewegt sich in diesem Land nichts mehr weiter, die gewachsenen Machtapparate haben den Erhalt des Status Quo nicht aber das Wohl des Landes vor Auge. Die für NEOS nun gebotenen Schritte müssen **Österreich und Europa** nicht bloß aus dem Lock Down und der Krise führen sondern endlich nach vorne.

Das von alteingesessenen Kräften propagierte „Comeback“ alter Zustände reicht uns als progressive Bewegung bei weitem nicht aus. Die Vision „Am besten alles so wie vor Corona“ passt in den Rückspiegel der Geschichte, nicht aber in das Fernrohr der Zukunft. Sie ist ein erschreckender Beleg dafür, wie sehr es dem etablierten System an Ideen, Mut und Verantwortung mangelt und wie wenig ihm der Ernst der Lage bewusst ist. Jetzt geht es darum, die überwundene Krise auch als Chance zu begreifen.

**Es muss in diesem Staat vieles anders werden, wenn es besser werden soll.
Für echte Erneuerung braucht es mehr Freiheit und Vertrauen.**

Unterstütze eine #neuezuversicht für Österreich!

Nur gemeinsam können wir für eine #neuezuversicht eintreten, um in unserem schönen Land etwas voranzubringen. **Es braucht Menschen wie dich!** Hilf uns dabei, gemeinsam die Zukunft besser zu machen und werde jetzt NEOS-Mitglied!

neos GEMEINDEMAGAZIN DER NEOS BRUNN LETTER

- **SPÖ - NEOS KOALITION** - eine gute Lösung für Brunn
- **DIE SCHWERPUNKTE 2020 - 2025** - was haben wir vor?
- **WIE FUNKTIONIERT GEMEINDEPOLITIK?** - ein Überblick
- **AKTUELLES AUS DEM GEMEINDERAT** - was läuft trotz Corona?
- **VORSTELLUNG DER NEOS-GEMEINDERÄTE** - engagiert und kompetent

MIT FRISCHEN IDEEN FÜR BRUNN!



PLUS
30 %



DANK DER VIELEN ZUSÄTZLICHEN STIMMEN KONNTEN WIR UNS BEI DER GEMEINDERATSWAHL VON 6,59 % AUF 8,54 % STEIGERN. DAMIT HABEN WIR UNSEREN STIMMENANTEIL UM 30 % GESTEIGERT - MEHR ALS JEDE ANDERE PARTEI.

EIN GROSSES DANKESCHÖN!

finde uns auf



WIR DENKEN ZUKUNFT!

Wir denken Zukunft! Unter diesem Motto steht das Koalitionsabkommen von SPÖ und NEOS. Denn wir wissen, dass wir heute die Weichen für die Zukunft stellen müssen. Daher finden sich im Koalitionsprogramm beispielsweise wesentliche Inhalte zu finanzieller und ökologischer Nachhaltigkeit, zu Digitalisierung, Bildung, sanfter Ortsentwicklung und auch zu verbesserter Kommunikation und Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger bei Zukunftsprojekten. Mehr dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Kluger Wandel und die Dinge angehen, die wichtig sind, auch wenn es herausfordernd ist. Dafür steht NEOS Brunn. Deshalb haben wir den Vorsitz in den Ausschüssen „Verkehr“ und „Energie & Nachhaltigkeit“ übernommen. Den Verkehr spüren wir unmittelbar. Sinnvolle Maßnahmen in den Bereichen Energie & Nachhaltigkeit wirken sich eher mittel- und langfristig aus. Wir werden jedenfalls unser Bestes tun, damit die Lebensqualität in Brunn erhalten bleibt und - wo möglich - noch verbessert wird.

Corona hat unser Leben in den letzten Monaten massiv beeinflusst. Es war uns

ein Anliegen, dass auch seitens der Gemeinde so gut als möglich geholfen wird. Unter anderem wurden keine Gebühren für Kindergärten und den Hort eingehoben, die Plattform „Gemeinsam schützen“ wurde eingerichtet, Entleerungsintervalle der Müllbehälter wurden verkürzt und Direktförderungen sollen jene unterstützen, die bei Förderungen durch den Bund etc. nicht unterstützt werden.

Natürlich war auch die Arbeit für den Gemeinderat betroffen. Viele neue Herausforderungen mussten gemeistert werden. Die technischen, organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen machten es sehr schwierig, „remote“ zu arbeiten. Aber die Zeit bleibt auch wegen Corona nicht stehen und Aufgaben müssen erledigt werden. Christine Hausknotz hat es geschafft, erstmals in der Geschichte von abzuhalten. Das mag für manche Unternehmer und Beschäftigte, die von heute auf morgen auf „Home-Office“ umstellen mussten, keine besondere Leistung sein. Für die Kommunalpolitik in Niederösterreich wurde damit Neuland betreten. Wir hoffen, dass sich das Verständnis in der Gemeindepolitik bei allen Partnern durchsetzt, dass vieles möglich ist, wenn

man sich bemüht und ehrlich zusammenarbeitet.

NEOS war, ist und bleibt eine Bürger_innenbewegung. Wir sind keine Berufspolitiker, die nebenbei auch noch im Gemeinderat sitzen. Politik als Show oder Dauerwerbesendung zu verstehen, lehnen wir ab, insbesondere in der Kommunalpolitik. Politik hat die Aufgabe Rahmenbedingungen zu schaffen, damit das Zusammenleben gut funktionieren kann. Dauerwahlkampf und Inszenierungen tragen nichts zum Wohl der Menschen bei. Im Gegenteil. Das Politikverständnis, seine eigenen Leistungen dauernd überhöhen und vermarkten zu müssen behindert die Zusammenarbeit und kostet unnötig Zeit und Energie. Wir verwenden die Zeit lieber, um sachlich für Brunn zu arbeiten. Das bringt uns (leider) keine Schlagzeilen in auflagenstarken Zeitungen und nicht viele Klicks und Likes, aber es ist die Art von Politik, die wir für sinnvoll halten und die wir uns wünschen. Vielleicht geht es Ihnen ja ähnlich.

Wir wünschen alles Gute und beste Gesundheit!

neos

Die Koalitionspartner SPÖ und NEOS haben sich auf ein ambitioniertes, zukunftsorientiertes Programm für die Periode 2020 - 2025 geeinigt.

Die Schwerpunkte sind:

- Fortsetzung einer maßvollen und sparsamen Finanzpolitik, mit dem Ziel, die pro Kopf Verschuldung je Einwohner_in mit 1.000 Euro zu begrenzen.

- Weiterer Ausbau der generationsübergreifenden sozialen Infrastruktur des Ortes mit besonderem Augenmerk auf Kindergärten und Kleinstkinderbetreuungseinrichtungen.

- Intensivierung und Modernisierung der Öffentlichkeitsarbeit der Marktgemeinde Brunn am Gebirge.

- Digitalisierung der Gemeindeverwaltung, zur Verbesserung der Serviceleistungen.

- Mehr Transparenz bei kommunalen Entscheidungsprozessen und der Entwicklung von größeren Bau- und Umwidmungsvorhaben.

- Bekanntnis zu einer sanften Ortsentwicklung hinsichtlich Bebauung und Verkehr auf Basis einer sachlichen und breiten Entscheidungsfindung mit Beteiligung der Bürger_innen.

- Konsequente Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und Teilnahme am e5-Programm.

Ausdrückliches Ziel ist es, mit den anderen im Gemeinderat vertretenen Parteien bei der Gemeinderatsarbeit zu kooperieren. Große Vorhaben und Zukunftsprojekte sollen gemeinsam vorbereitet und mit breiter Mehrheit beschlossen werden.

INHALT VOR POSTENSCHACHER!

Unter dieser Prämisse standen die Gespräche mit den anderen Parteien, nachdem das Ergebnis der Gemeinderatswahl am 26. Jänner 2020 feststand. Schließlich hat sich eine SPÖ - NEOS Koalition ergeben, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Zukunftsthemen, Digitalisierung, Öffnung des Amtes für Bürger_innen, mehr Mitsprache und Transparenz bei größeren Projekten sowie Effizienz in den Mittelpunkt ihrer zukünftigen gemeinsamen politischen Arbeit zu stellen. Gleichzeitig bieten sich allen im Gemeinderat vertretenen Parteien große gemeinsame Gestaltungsmöglichkeiten an. Die Übertragung von Aufgabengebieten in Form von Referaten und Ausschüssen wurde in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates beschlossen. Siehe dazu „Wie funktioniert der neue Gemeinderat“ auf Seite 4.



Andreas Linhart und Chris Schmitzer nach der Unterzeichnung der Koalitionsvereinbarung

Wie kam es zu der rotpinken Koalition?

Gleich nach der Verlautbarung des Wahlergebnisses wurden die Rahmenbedingungen einer möglichen Zusammenarbeit im Gemeinderat aufgrund der Wähler_innenstimmen errechnet. Dazu muss man wissen, dass Vorstandssitze und Ausschusssitze streng nach dem sogenannten d`Hondtschen Verfahren geregelt sind. Das heißt, es wird eine Wahlzahl ermittelt, die aussagekräftiger ist als die bloße Anzahl der Gemeinderatsmandate. Für NEOS Brunn ergab sich dabei eine sehr gute Ausgangsposition. Wir schafften mit dem 9. Mandat unser erstes Wahlziel: ein Vorstandmandat aus eigener Kraft. Dies stärkte unsere Verhandlungsposition. Rein rechnerisch ergaben sich aufgrund der Mehrheitsverhältnissen im Gemeinderat folgende Möglichkeiten:

- eine türkis-grüne -pinke Koalition
- eine rot-grüne Koalition
- eine rot-pinke Koalition
- eine rot-türkise Koalition

NEOS Brunn wurde von Seiten der SPÖ und ÖVP zu sogenannten Sondierungsgesprächen eingeladen. Die ersten Gespräche mit beiden Parteien verliefen sehr respektvoll. Allerdings kam beim ersten 3-er Gespräch türkis-grün-pink die Wende. Von den Lippenbekenntnissen zu einer Reformpartnerschaft auf Augenhöhe blieb nur mehr das gesprochene Wort über. Türkis-Grün hatten sich schon ohne uns die Aufgaben - sprich die Ausschüsse - aufgeteilt. Wir bekamen bestimmte Gebiete zugeteilt, ohne uns zu fragen und ohne auf

unsere Vorstellungen einzugehen. So stellten wir uns eine zukünftige gemeinsame Arbeit nicht vor.

Ganz anders verliefen die Gespräche mit der SPÖ. Dabei wurde uns zugehört und wir konnten unsere Vorstellungen über eine moderne Gemeindepolitik mit mehr Transparenz bei Entscheidungen, mehr Mitspracherecht der Bürger_innen, mehr Gewicht auf Klimaschutz und gleichzeitig Rücksichtnahme auf die sozial Schwachen einbringen. Inhaltlich gab es große Resonanz auf Seiten der SPÖ bezüglich dieser Vorstellungen. Der SPÖ ist auch bewusst, dass hier Änderungsprozesse notwendig sind. Gemeinsam wollen wir diesen Herausforderungen begegnen und Lösungen erarbeiten.

Aufgrund der Erkenntnisse aus den Sondierungen, speziell auch wegen der großen inhaltlichen Übereinstimmung, entschloss sich NEOS Brunn Koalitionsverhandlungen mit der SPÖ zu beginnen. Auch diese standen unter der Prämisse, uns geht es nicht um Vorstandsposten, Vizebürgermeister oder ähnliches, sondern, wie weit können wir unsere Vorstellungen umsetzen und wie können wir die Qualifikationen und Stärken unserer 3 Gemeinderät_innen einbringen.

Uns war es wichtig, bei Schlüsselthemen wie Mobilität, Klimaschutz und Effizienz Gestaltungsmöglichkeiten zu bekommen. Zusätzlich haben wir uns intern genau überlegt, welche Herzensthemen unsere Gemeinderät_innen persönlich präferieren. Wenn jemand für ein Thema persönlich brennt, ist man auch gerne bereit,

Freizeit mit politischer Arbeit zu tauschen. Eine politische Tätigkeit – so gerne man sie auch tut – ist auf Gemeindeebene in der Regel ein zusätzlicher Job – neben seinem Hauptjob.

Optimale Aufgabenverteilung

Das Resultat unserer Verhandlungen ist aus NEOS Sicht ausgesprochen erfolgreich.

Unser Team wird sich neben der Umsetzung der wichtigen Themen Transparenz und Bürger_innenbeteiligung speziell mit den folgenden Aufgabebereichen befassen:

Chris Schmitzer: Vorstandsmitglied und Bürgermeister-Stellvertreter
Vorsitzender Ausschuss für Verkehr Aufgabengebiete: Verkehrskonzepte, öffentlicher und sanfter Verkehr, Straßenherstellung und -erhaltung, Parkraumbewirtschaftung

Christine Hausknotz: Gemeinderätin
Vorsitzende Ausschuss für Energie und Nachhaltigkeit
Aufgabengebiete: Energieverbrauch, Nachhaltigkeit, Klimabündnis, e5-Programm, Photovoltaik, Fuhrpark

Manfred Komposch: Gemeinderat
Geschäftsführer der Betriebs- und Errichtungsg.m.b.H. der Gemeinde Brunn (BEG)
Aufgabe: Gemeinsam mit dem zweiten Geschäftsführer, unternehmerische Leitung der BEG.

WIE FUNKTIONIERT DIE GEMEINDEPOLITIK IN BRUNN?

WER IST WOFÜR ZUSTÄNDIG?

Grundsätzlich muss man zwischen selbstständigen Organen mit Entscheidungsbefugnis (Gemeinderat, Gemeindevorstand und Bürgermeister) und unselbstständigen Organen, die eine beratende oder ausführende Funktion haben (Ausschüsse, Gemeindeamt) unterscheiden.

Gemeinderat

Der Brunner Gemeinderat besteht aus 37 Mitgliedern. Diese Anzahl ist vorgegeben und resultiert aus der Einwohneranzahl. Mit der Gemeinderatswahl 2020 hat sich folgende Mandatsverteilung ergeben: 16 SPÖ, 11 ÖVP, 5 Grüne, 3 NEOS, 1 FPÖ, 1 Liste WIR. Der Gemeinderat hat genau umschriebene Aufgaben, die in der NÖ Gemeindeordnung festgelegt sind. Die Sitzungen werden vom Bürgermeister geleitet und finden, abgesehen von einem nicht öffentlichen Teil, in dem personenbezogene Themen abgehandelt werden, öffentlich statt. Die Termine sind auf der Gemeinde-Homepage veröffentlicht und jeder Brunner Bürger ist herzlich eingeladen, zu kommen!

Gemeindevorstand

Der Gemeindevorstand wird aus der Mitte der Gemeinderätinnen und -räte vom Gemeinderat gewählt. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder richtet sich nach der Zahl der Mandate und kann bei 37 Mandaten zwischen 8 und 12 liegen. Der Brunner Gemeinderat hat die Zahl der Gemeindevorstände in seiner konstituierenden Sitzung mit 11 festgelegt, die sich nach der Mandatsaufteilung wie folgt verteilen: 6 SPÖ, 4 ÖVP, 1 Grüne, 1 NEOS.

Der Gemeindevorstand ist für all jene Aufgaben zuständig, die nicht ausdrücklich dem Gemeinderat vorbehalten sind, hat den Bürgermeister bei der Ausübung seines Amtes zu unterstützen und bildet sozusagen die Regierung der Gemeinde. Bezeichnet werden die Mitglieder als „geschäftsführende Gemeinderäte“. Der Bürgermeister führt auch hier den Vorsitz, hat aber – im Gegensatz zum Gemeinderat – kein Stimmrecht. Dem Gemeindevorstand obliegt es weiters, alle Angelegenheiten des Gemeinderates vorzubereiten und entsprechende Anträge zu stellen. Er kann im vermögenswirtschaftlichen Bereich allei-

ne Entscheidungen bis zu einem Volumen von 100.000 Euro treffen. Die Sitzungen sind nicht öffentlich.

Bürgermeister

Unser Bürgermeister Andreas Linhart vertritt die Gemeinde nach außen, ist Vorstand des Gemeindeamtes und Vorgesetzter der Gemeindebediensteten. Er wurde vom Gemeinderat gewählt, leitet die Gemeinderatssitzungen, führt den Vorsitz im Gemeindevorstand und ist für den Vollzug der im Gemeinderat gefassten Beschlüsse verantwortlich. Man könnte ihn somit als „Chef der Gemeinderegierung“ bezeichnen. Er hat das Recht, in allen Angelegenheiten des Gemeindevorstandes Anträge zu stellen, ist Baubehörde 1. Instanz, Meldebehörde und kann in Not- oder Katastrophenfällen Verfügungen treffen.

Vizebürgermeister

Auch unser Vizebürgermeister Matthias Müller wurde aus der Mitte der Mitglieder des Gemeindevorstandes vom Gemeinderat gewählt. Im Gegensatz zur letzten Gemeinderatsperiode gibt es statt zwei nur mehr einen Vizebürgermeister. Der Vizebürgermeister vertritt den Bürgermeister im Falle dessen Abwesenheit.

Bürgermeister Stellvertreter

Mittels Verordnung des Bürgermeisters wurde Christian Schmitzer zum Bürgermeister-Stellvertreter bestimmt. Im Falle

der Abwesenheit von Bürgermeister und Vizebürgermeister übernimmt er die Rolle des Bürgermeisters.

Ausschüsse

In den 12 Ausschüssen werden wichtige Vorarbeiten geleistet. Es werden Vorhaben für die einzelnen Fachbereiche diskutiert und Entscheidungsgrundlagen erarbeitet. Wie im Gemeindevorstand sind auch hier die Parteien nach ihrer Stärke vertreten. Die jeweils 10 Mitglieder und die Vorsitzenden der Ausschüsse wurden in der konstituierenden Gemeinderatssitzung bestimmt. Eine eigene Rolle nimmt der Prüfungsausschuss wahr; er besteht aus 9 Mitgliedern und hat die Aufgabe, die Kasselführung und die laufende Gebarung der Gemeinde auf ihre Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Gesetzesmäßigkeit zu prüfen. Zusätzlich etabliert wurde ein Personalforum, in dem die Themenbereiche Personal, Verwaltung und Digitalisierung diskutiert werden.

Weitere Funktionen

Vom Gemeinderat wurde in seiner konstituierenden Sitzung noch eine Vielzahl weitere Funktionen besetzt. So wurden beispielsweise Jugendgemeinderäte und EU-Gemeinderäte bestellt und Mitglieder in Musikschulgemeinde, Mittelschulgemeinde, Grundverkehrskommission und Wasserverband entsandt.

Organe der Gemeinde

Selbstständige Organe mit Entscheidungsbefugnis

BÜRGERMEISTER

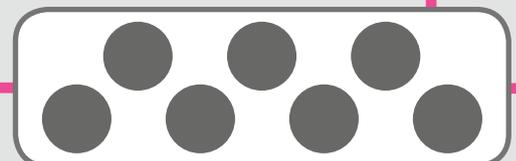
GEMEINDEVORSTAND
6 SPÖ | 4 ÖVP | 1 Grüne | 1 NEOS

GEMEINDERAT

16 SPÖ | 11 ÖVP | 5 Grüne
3 NEOS | 1 FPÖ | 1 WIR

Unselbstständige Organe - ausführend bzw. beratend

**GEMEINDE-
VERWALTUNG**



Ausschüsse

FUNDAMENTALOPPOSITION ODER ZUSAMMENARBEIT?

In verschiedenen Äußerungen seitens der Brunner ÖVP und der Brunner Grünen nach der Gemeinderatswahl zeigte sich ein gewisses Maß an Frustration. Das ist verständlich, hatte man doch vor der Wahl das Ziel, auf Basis einer ÖVP-Grüne-Mehrheit, den Bürgermeisterstuhl mit Oliver Prosenbauer zu besetzen. Manche Aussagen, vor allem in den sozialen Medien, gingen aber doch etwas zu weit und können nicht unwidersprochen bleiben.

In einer Demokratie sind Mehrheitsbildungen legitim und zu akzeptieren, noch dazu, wenn sich zwei Parteien in einem transparenten Prozess auf ein tragfähiges Programm einigen können. Daher verwundert es, wenn NEOS als „Mehrheitsbeschaffer“ und „Anhängsel“ bezeichnet werden. Das entspricht nicht einer politischen Kultur, wie wir sie uns vorstellen.

Uns NEOS als „Steigbügelhalter“ für ein Mega-Bauprojekt Glasfabrik zu bezeichnen entbehrt jeglicher Grundlage. Es ist ganz klar Teil der Koalitionsvereinbarung, dass zuerst ein Gutachten über den Handlungsspielraum der Gemeinde eingeholt

wird und danach unter Einbindung aller Parteien und mit einer breiten Bürgerbeteiligung die Rahmenbedingungen für dieses Bauprojekt entwickelt werden.

In diversen Aussendungen wurde die neue Aufgabenverteilung im Gemeinderat so kommentiert, als hätten die NEOS anderen Parteien etwas weggenommen. Das ist natürlich nicht der Fall. Entsprechend dem Wahlergebnis steht NEOS eine Ausschussleitung und ein Sitz im Gemeindevorstand zu. Durch einen Verzicht unseres Koalitionspartners SPÖ wird es uns ermöglicht, einen weiteren Ausschuss zu leiten. Die Brunner Grünen hatten noch in der Dezember Sitzung des letzten Gemeinderates darum gebeten, dass sich der neue Gemeinderat endlich um die Zuständigkeit der Energieagenden kümmern soll. Mit dem neuen Ausschuss für Energie und Nachhaltigkeit wurde diese Zuständigkeitsfrage geklärt und eine gute Basis für die Erreichung der Klimaziele für die Gemeinde Brunn geschaffen.

Der Vorwurf, NEOS ermöglichen aufgrund ihres bewussten Verzichtes auf die Vize-

bürgermeisterposition der SPÖ ein „schalten und walten“ wie sie will, geht auch ins Leere, weil es nicht so sein wird, dass die SPÖ bei Stimmgleichheit im Gemeindevorstand Beschlüsse ohne die Zustimmung der NEOS durchdrücken wird. Ganz abgesehen davon, dass in der Gesamtheit des Gemeinderates die SPÖ alleine keine Mehrheit hat.

Man kann nur hoffen, dass diese Frustration einem Einsehen weicht, dass es besser ist, im paritätisch besetzten Gemeinderat gemeinsam Ideen zu entwickeln und Entscheidungen auf breiter Basis zu treffen. Das erwartet auch die Bevölkerung. Konstruktive Kritik ist gut, aber eine Fundamentalopposition mit Unterstellungen bringt uns als Gemeinde in den nächsten Jahren inhaltlich nicht weiter. Wir als NEOS werden jedenfalls unsere konstruktive, inhaltliche Linie weiter verfolgen und reichen allen politischen Mitbewerbern die Hand, die an konstruktiven Lösungen für die Brunner Bevölkerung mitarbeiten wollen.

neoS

GEMEINDERAT WÄHREND DER CORONA KRISE - EIN SCHWIERIGES UNTERFANGEN

Nach der konstituierenden Sitzung am 4. März kam Corona-bedingt die „normale“ politische Arbeit zunächst zum Stillstand. Plötzlich war es nicht mehr möglich, eine Gemeindevorstandssitzung oder eine Gemeinderatssitzung in gewohnter Weise abzuhalten. Ein physisches Treffen der Gemeinderäte war nicht erlaubt und für Beschlüsse via Online Videokonferenz fehlte die rechtliche Grundlage.

NEOS betreten Neuland

Es fanden zwar mehrmals Beratungen und ein Informationsaustausch via Videokonferenz statt aber eine Beschlussfassung war nicht möglich. Eine Ausnahme bildete der Ausschuss für Energie und Nachhaltigkeit der planmäßig am 14.4.2020 per Online Videokonferenz stattfand. Das war eine Premiere im doppelten Sinn, da es sowohl die erste Ausschusssitzung für Energie und Nachhaltigkeit als auch die



erste Online Ausschusssitzung in Brunn gewesen ist. Da sich die Ausschussarbeit auf die Diskussion von Vorhaben und daraus resultierenden Empfehlungen für den Gemeindevorstand und den Gemeinderat beschränkt, gab es keine rechtlichen Einschränkungen für diese virtuelle Sitzung.

Erst am 16. April hat der NÖ Landtag reagiert und die schon zuvor vom Bund beschlossene Möglichkeit für Online Sitzungen und Umlaufbeschlüsse auf die NÖ Gemeinden ausgeweitet.

Brunn hat von der Möglichkeit der Umlaufbeschlüsse Gebrauch gemacht und am 19. Mai, unter Einhaltung der geltenden Regeln, wieder eine Vorstandssitzung mit physischer Präsenz abgehalten.





Chris Schmitzer: Bürgermeister Stellvertreter, geschäftsführender Gemeinderat

Als Gründungsmitglied des NEOS Teams Brunn hatte ich nach dem ersten Wahltritt 2015 die Ehre, in den Gemeinderat einzuziehen. Als Mitglied im Prüfungsausschuss hatte ich die Gelegenheit, das politische Gefüge in Brunn bestens kennenzulernen. Der Wahlerfolg der NEOS, die Leistungen der vergangenen Jahre und die gemeinsamen Vorstellungen über die Zukunft von Brunn führten zur Koalitionspartnerschaft mit der SPÖ. Als Fraktionsprecher der NEOS Brunn bin ich seit April

2020 Bürgermeister-Stellvertreter und als geschäftsführender Gemeinderat für die Verkehrsangelegenheiten verantwortlich. Im Gemeindevorstand vertrete ich zusätzlich die Agenden „Energie und Nachhaltigkeit“, der Ausschussvorsitzenden Christine Hausknotz. Im Mai 2020 erfolgte meine Bestellung zum Beiratsvorsitzenden für die Brunner Betriebs- und Errichtungsgesellschaft (BEG).

Meine größten Anliegen sind die zukunftsfähige Gestaltung des Verkehrs in Brunn sowie die örtliche Entwicklung. Gerade im dicht verbauten Siedlungsgebiet erfordert das Bedürfnis nach Mobilität kreative Lösungen, wenn man sich nicht mit dem Status quo zufriedengeben will.

Dieser Themenkomplex betrifft jeden in Brunn. Zusätzlich zu den altbekannten Problemen – zu hohes Verkehrsaufkommen, zu viel Durchzugsverkehr – kommt der viergleisige Ausbau der Südbahn auf uns zu, beginnend mit detaillierten Planungsarbeiten. Davon wird Brunn massiv betroffen sein. In den Koalitionsgesprächen wurde vereinbart, derartigen Herausforderungen unter Einbeziehung von Bürger_innen-Beiräten zu begegnen. Obwohl es nicht möglich sein wird, alle Zufriedenzustellen, soll dieser breite Ansatz erlauben, Anliegen, Bedenken und guten

Ideen frühzeitig zu berücksichtigen.

Höchste Priorität hat für mich die Verkehrsberuhigung im Ortszentrum. Brunn hat viel in ein attraktives Ortszentrum investiert. Geeignete Verkehrslösungen sollen mithelfen, die Kernzone des Ortes zum Verweilen, Einkaufen und Entspannen anziehend zu machen.

Aber wir sollten auch an die mittel- und langfristige Zukunft denken. Wir stehen an der Schwelle zu einer Revolution der Mobilität. Noch sind selbstfahrende Autos eher eine Zukunftsvision, aber die Zukunft beginnt bereits: die U-Bahn-Linie U5 wird ohne Fahrer auskommen, in Aspern sind bereits selbstfahrende Busse unterwegs. Unsere Konzepte von öffentlichem und Individualverkehr müssen neu gedacht werden. Und seien wir ehrlich. Wenn 70-Personen Busse ein oder zwei Fahrgäste befördern, ist die Situation verbesserungsfähig.

Geboren 1957
2 Kinder
Beruf: Unternehmer
Studium Physik
Hobbies: Radfahren, Skifahren, Bergsteigen, Klettern



Christine Hausknotz: Gemeinderätin, Vorsitzende des Ausschusses Energie und Nachhaltigkeit

In der neuen Gemeinderatsperiode darf ich den Ausschuss Energie und Nachhaltigkeit leiten. Die daraus resultierenden Beschlüsse, wird mein Kollege Chris Schmitzer im Gemeindevorstand vertreten. Der neue Ausschuss Energie und Nachhaltigkeit wurde von NEOS initiiert,

um einen besonderen Fokus auf Energieeffizienz und Klimaschutz zu legen. Das e5 Programm, eine vom Land NÖ und der EU geförderte Initiative für energieeffiziente Gemeinden, wird dazu die Expertise und das Fortschritts-Controlling liefern. Der neue Ausschuss ist ein Teil der Antwort, auf die drängenden Fragen und Herausforderungen, die durch den Klimawandel aufgeworfen bzw. verursacht werden. Er soll helfen, möglichst schnell und angemessen auf die Anforderungen zu reagieren und das Regierungsprogramm zur Klimaneutralität zu unterstützen.

Das Thema Nachhaltigkeit ist eine Querschnittsmaterie und braucht zum Gelingen die gute Zusammenarbeit mit anderen Ausschüssen. Ein Beispiel sind die „Liegenschaften“, denn dort können angedachte thermische Sanierungsmaßnahmen oder die Errichtung von Photothermie- und Photovoltaikanlagen auf Dächern gemeindeeigener Gebäude in die Umsetzung gebracht werden. Aus diesem Grund werde ich im Ausschuss Liegenschaften, dessen Leitung Gabi Schiener, SPÖ, innehat, die Stellvertretung

wahrnehmen. Ich freue mich sehr auf konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihr.

Ein anderes Beispiel ist der Umweltausschuss unter Leitung von Sabine Hiermann, die Grünen. In ihrer Zuständigkeit liegen Kompensations- und Klimaanpassungsmaßnahmen, wie z.B. das vermehrte Pflanzen von Bäumen. Als Ausschussmitglied werde ich versuchen, die relevanten Ergebnisse aus dem e5 Programm direkt in den Umweltausschuss zu tragen und die Arbeit im Umweltausschuss tatkräftig zu unterstützen. Im Ausschuss für Volksschulen und Bildung werde ich meine Erfahrungen als Mutter von zwei Kindern einbringen.

Geboren 1966
2 Kinder
Beruf: Technisches Produktmanagement
Studium Elektrotechnik
Hobbies: Bergwandern, Laufen, Radfahren



Manfred Komposch: Gemeinderat, Geschäftsführer BEG

Nach dem Gewinn des dritten Gemeinderatsmandates für die NEOS freue ich mich sehr, auch im Gemeinderat mitwirken zu können. Meine Herzenthemen in der Gemeindepolitik sind Transparenz, Einbindung der Bürger_innen und der sorgsame Umgang mit Steuergeldern. In den Ausschüssen „Finanzen“, „Infrastruktur und Abfallwirtschaft“, „Kunst und Kultur“, „Fa-

milie und Sport“ sowie im Prüfungsausschuss werde ich mich als kritischer Geist konstruktiv einbringen.

In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates wurde ich auch zum Geschäftsführer der „Betriebs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H. der Marktgemeinde Brunn am Gebirge“ (kurz BEG) bestellt. Die BEG, eine 100%-Tochter der Gemeinde, betreibt und vermarktet Immobilien und Anlagen, die für die Infrastruktur von Brunn wichtig sind. Dazu gehören derzeit das Sozialzentrum, das Veranstaltungszentrum BRUNO, die neu errichteten Gebäude im Ortszentrum mit den Geschäftslokalen, das Parkdeck sowie das Bahnhofsgebäude.

Gemeinsam mit dem zweiten Geschäftsführer Robert Krickl bin ich dafür verantwortlich, die BEG effizient und wirtschaftlich zu führen. Dafür werde ich all mein Management-Wissen und meine Erfahrung als Geschäftsführer anderer Unternehmen einbringen.

Ein wesentliches Standbein für die BEG ist die Vermietung der Räume des Veran-

staltungszentrums BRUNO. Wir sind daher von der Corona-Krise besonders betroffen. Ab der zweiten Märzhälfte sind praktisch alle Veranstaltungen ausgefallen und wir waren gezwungen, für einen Teil der Mitarbeiter_innen Kurzarbeit anzumelden. Wir können nur hoffen, dass mit der schrittweisen Lockerung der Beschränkungen für Veranstaltungen bald eine Entspannung eintritt.

Eine weitere Herausforderung ist das Herbeiführen einer Lösung für den Gastronomie-Betrieb am Bahnhof. Hier bin ich zuversichtlich, dass wir noch im Sommer einen neuen, engagierten Mieter des Lokals präsentieren können.

Geboren 1952

1 Kind

Beruf: Unternehmer

Studium Maschinenbau-Betriebswissenschaften

Hobbies: Fitnesstraining, Radfahren, Golfen, Heimwerken



ENERGIE UND NACHHALTIGKEIT - BRAUCHEN WIR DAS JETZT?

Die Cornakrise lässt leicht vergessen, dass noch vor Kurzem der Klimawandel das beherrschende Thema war. Fridays for Future ist aus den Zeitungen und dem Fernsehen verschwunden aber der Klimawandel ist nach wie vor existent und kann im Gegensatz zu einem Virus auch nicht „weggeimpft“ werden.

Das heißt, auch in Zeiten einer Pandemie darf man auf die noch größere Bedrohung durch die Auswirkungen des Klimawandels keinesfalls vergessen. Die Situation ist nur um einiges herausfordernder geworden. Die Gemeinde Brunn wird durch die Coronakrise Steu-

ereinnahmen verlieren und gleichzeitig muss mit höheren Ausgaben gerechnet werden. Im Vorjahr wurden leider keine dezidierten Mittel für Energiesparmaßnahmen oder Klimaschutzvorhaben geplant. Also woher nehmen und nicht stehlen?

Eine Möglichkeit ist, Investitionen, die ohnehin geplant sind oder durchgeführt werden müssen, in Richtung mehr Nachhaltigkeit zu lenken. Ein erster Schritt wird daher, basierend auf dem Brunner Energiebericht, die Erstellung einer Start-Maßnahmenliste, deren Kostenabschätzung und Priorisierung

sein. Dann kann geschaut werden, inwieweit diese mit nötigen Wartungsmaßnahmen, Anschaffungen etc. einhergeht. Eine andere Möglichkeit stellt die Aufnahmen von Nachhaltigkeitszielen als Kriterien in Ausschreibungen dar. Und nicht zu vergessen die Analyse und die Vorbereitung von Maßnahmen, die dann Stück für Stück nach Maßgabe der finanziellen und personellen Verfügbarkeit umgesetzt werden können. Auch Überzeugungsarbeit wird zu leisten sein, wie sich bei der ersten Sitzung des Ausschusses für Energie und Nachhaltigkeit gezeigt hat.